Der Silberschild des heute noch getragenen Schützen-Silbers trägt die Jahreszahl 1613. Er war Eigentum der alten St.-Jürgens-Gilde und schmückt und zeichnet seit 1861 die „Könige" des St.-Georgius-Schützenvereins in kaum unterbrochener Folge aus.

ST. GEORGIUS SCHÜTZENVEREIN E.V. BOCHOLT

Schützenfest 1989

Einladung
zum Schützenfest

5., 6. und 7. August 1989

12. und 13. August 1989

St.-Georgius-Schützenverein e. V. Bocholt

Liebe Mitglieder des St.-Georgius-Schützenvereins!

Mit einem kleinen Rückblick auf die Fest- und Veranstaltungsfolge des abgelaufenen Schützenjahres darf ich die Hoffnung aussprechen, daß Sie den Vorstand und das engagierte Offizierskorps auch in dem vor uns liegenden Jahr durch Ihre rege Anteilnahme unterstützen und sich die Gelegenheit zu freudiger Geselligkeit nicht entgehen lassen.

Wir heißen Sie und Ihre werten Gäste – auch unsere Gäste – herzlich willkommen.

Gestatten Sie mir, daß ich an dieser Stelle mit einer besonderen Bitte an Sie herantrete. Der Vorstand trägt sich mit der Absicht, ein Archiv des St.-Georgius-Schützenvereins einzurichten. Dabei ist er in hohem Maße auf Ihre Mithilfe angewiesen. Ich denke dabei an alte Urkunden, Königskreuze, Bilder und ähnliche Gegenstände, die eine Bedeutung im Sinne eines Archivs besitzen. Entsprechend Ihrem Wunsch könnten die Gegenstände dem Verein auch leihweise überlassen werden.

Für das vor uns liegende Schützenfest wünsche ich uns allen ein frohes Gelingen bei sonnigem Schützenwetter.

Ihr

Claus Roskamp
(1. Vorsitzender)

Der Vorstand

Claus Roskamp	1. Vorsitzender
Franz Lohscheller	2. Vorsitzender
Dieter Rösing	Schriftführer
Manfred Klinke	
Aloys Eiting	Rechnungsführer
Wilhelm Bollwerk	Leiter der Veranstaltungen
Reinhard Tiebing	
Fritz Beßeling	Oberst
Heiner Gerbaulet	Major

70jähriges Jubiläum

Wilhelm Behnen
Ludwig Reygers
Ferdi Tekampe

60jähriges Jubiläum

Kurt Scheer
Hermann Büdding

40jähriges Jubiläum

Hermann Ossenkamp
Paul-Heinz Oberem
Alfred Loock
Paul Groß-Wiele
Fritz Reygers
Johann Ketteler
Herbert Moser
Dr. Klaus Tüffers
Heinz Thiehoff
Hans Bongert

25jähriges Jubiläum

Hans-Christian Lühder
Wolfgang Timpert
Heinz Hochgartz
Hans Stockhorst
Josef Bocktenk
Dieter Remmen
Ernst Blumentrath
Hans Kemper
Otto Röber

Ehrenmitglieder 1989

Wilhelm Behnen
Herbert Bielefeld
Wilhelm Blumentrath
Werner Borgers
Hermann Büdding
Fritz Borgers
Tonius Düpmann
Werner Elschenbroich
Clemens Feldberg
Norbert Feldmann
August Fisser
Bernhard Hermeier
Josef Ingenschay
Karl Jansen
Karl Mosters
Bernhard Rensing
Ludwig Reygers
Ernst Rump
Hans Rickert
Kurt Scheer
Hermann Schlatt
Oskar Schwartz
Franz Tangerding
Ferdi Tekampe
Paul Tekampe
Ernst Valk

Neuaufnahmen 1988/1989

In dieser Auflistung werden die Namen der Mitglieder aufgeführt, die seit Verabschiedung der Druckvorlage für die letztjährige Festschrift aufgenommen worden sind. In Einzelfällen ist es deshalb möglich, daß Namen bei der Vorstellung der Neumitglieder anläßlich der letzten Jubilarehrung bereits aufgerufen worden sind.

Gisela Temming
Thomas Nienaber
Hans-Josef Beckers
Axel von Blomberg
Hans-Wilhelm Hövener
Wolfgang le Claire
Fritz Brauwers
Björn Pieron
Roland Sell
Manfred Rickert
Harald Dieckhues
Bernd Eiting
Hermann Pottgießer
Jochen Dams
(Wiederaufnahme)
Werner Möckel
Thorsten Saul
Marion Paskert
Edith Brauwers

Wir gedenken unserer Toten

Ludwig Niemann
Anneliese Beckmann
Maria Radhauer
Hermann Imping
Gertrud Kuepper
Regina Langenhoff
Heinz Hochgartz
Heinz Geschwandtner

Schützenfest 1989

Festfolge

Samstag 5. Aug.	18.00 Uhr	Gottesdienst in unserer Patronatskirche St. Georg (Musikkapelle Südlohn)
	19.00 Uhr	Kranzniederlegung durch den Vorstand und das Offizierskorps am Ehrenmal
	19.15 Uhr	Jubelausbruch: Lagerleben mit Tanz im großen Saal Tanzband „Broadway" Musikkapelle Südlohn
	19.30 Uhr	Bokeltsen Knockenpott
	20.45 Uhr	Verabschiedung des Thrones mit Insignienrückgabe
	21.00 Uhr	Großer Zapfenstreich Musikkapelle Südlohn Spielmannszug Morssenhook
Sonntag 6. Aug.	8.00 Uhr	Wecken Spielmannszüge: Morssenhook und Biemenhorst
	10.00 Uhr	Treffen der Schützen im jeweiligen Kompanielokal
	11.30 Uhr	Totenehrung auf dem Rathausplatz
	11.40 Uhr	Marsch zum Schützenhaus Musikkapelle Südlohn, Spielmannszug Biemenhorst, Spielmannszug Morssenhook
	12.00 Uhr	Vorstellung der im letzten Jahr eingetretenen Mitglieder Jubilarehrung
	12.20 Uhr	Vogelschießen
	13.00–14.00 Uhr	Eintopfessen
	ca. 16.00 Uhr	Beginn des Lagerlebens St.-Antonius-Schützenkapelle
Montag 7. Aug.	11.00 Uhr	Ständchen beim neuen König St.-Antonius-Schützenkapelle
	11.30 Uhr	Frühschoppen im Lager
	12.00 Uhr	Ständchen für unsere älteren Mitbürger am Ev. Altersheim, Herzogstr.
	12.45 Uhr	Einzug des Thrones, anschließend gemeinsames Mittagessen der Schützenfamilie mit dem Thron
	15.00 Uhr	Inthronisation mit Auszeichnung der besten Schützen Lagerleben – Ende offen –
Samstag 12. Aug.	20.00 Uhr	Festlicher Krönungsball – Abendgarderobe – Kapelle: Jaskon Five
	21.00 Uhr	Einzug und Begrüßung des Thrones
Sonntag 13. Aug.	15.00 Uhr	Kinderschützenfest – St.-Antonius-Schützenkapelle –
	17.00 Uhr	Inthronisation des Kinderthrones
	ab ca. 17.00 Uhr	Schützenfestausklang im Bataillonslager

Blumendekoration im Garten und im Hause:
Blumenhaus Anne Remmen

Bokeltsen Knockenpott:
Gestiftet von der Stadtsparkasse Bocholt

Während der Tagesveranstaltungen:
Kuchen und Eis in der vorderen Wandelhalle ab 15.00 Uhr!

Hinweis: Die traditionelle Schinkenknochenversteigerung findet am 7. Oktober 1989, statt.

Bataillonsbefehl

zum Schützenfestsonntag, 6. August 1989

11.30 Uhr Antreten der Schützen zur Totenehrung auf dem Markt vor dem Historischen Rathaus

Kompaniebefehle

zum Schützenfestsonntag, 6. August 1989

I. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 35–60 Jahren in der Gaststätte „Zur Rebe"!

II. Kompanie

10.00 Uhr Treffen der Schützen im Alter von 18–35 Jahren in der Gaststätte „Bocholter Nachrichten"!

Landwehrkompanie

10.30 Uhr Treffen der Schützen über 60 Jahre in der Gaststätte „Hotel Katheker"!

Achtung! Alle Schützen bringen zu ihrem Kompanielokal einen Spazierstock mit!
Ausgabe der Eichensträuße und der Schießnummern im Kompanielokal.
Nur ein Vollmitglied kann die Königswürde erringen!
Neumitglieder sind im 1. Jahr ihrer Mitgliedschaft vom Königsschuß ausgeschlossen.
Studierende und Auszubildende sollten sich der Teilnahme am Königsschießen enthalten, da ihre Anwesenheit an allen Veranstaltungen nicht gewährleistet ist.

Besonderer Hinweis:

Kontrollmaßnahmen

Zu allen Tagesveranstaltungen ist die dieser Festschrift beigefügte Schleife zu tragen. Zu den Abendveranstaltungen sollte diese Schleife vorgezeigt werden können.

Nur die Festrosette berechtigt zum Eintritt in das Bataillonslager!

Die Rosetten erhalten die Schützen zusammen mit den Schießnummern in ihrem Kompanielokal.

Entwicklung Mitgliederzahl:

Stand August 1988:	665
Zugänge:	13
Austritte und Sterbefälle:	14
Stand August 1989:	664

Offizierskorps 1989

Bataillon

Oberst	Fritz Beßeling
Major	Heiner Gerbaulet
Oberstabszahlmeister	Karlheinz Wilde
Adjutanten	Frank Beßeling
	Christoph van der Walle
Fahnenoffiziere	Günter Ketteler
	Jochen Pelster
	Walter Varwick

I. Kompanie

Hauptmann	Christian Renner
Oberleutnant	Dr. H.-J. Seggewiß
Leutnant	Hans-Dieter Kohnen
Zahlm./Presse	Engelbert Lueb
Fahnenoffiziere	Josef Köller
	Heinz-Theo Lensing
	Bernd Nienhaus

II. Kompanie

Hauptmann	Ludwig Niemann
Oberleutnant	Peter van der Walle
Leutnant	Klaus Lensing
Zahlmeister	Paul-Wilhelm Testroet
Feldwebel	Ralf Schneider
Fahnenoffiziere	Michael Raab
	Alex Lorei
	Michael Bösing

Landwehrkompanie

Hauptmann	Dr. Hans Köstenbach
Oberleutnant	Josef Telake
Oberzahlmeister	Wilhelm Schlatt
Leutnant	Josef Jungkamp

Ehrenoffiziere

Carl-Ludwig Reygers
Alfred Manthey
Curt Lensing

Jahresbericht 1988/89

Frühlingsgrillen
Mit dem alljährlichen Frühlingsgrillen begann für das Schützenjahr 1988/89 die gewohnte Einstimmung. Es ist immer wieder erfreulich, zu sehen, welchen Zuspruch diese Veranstaltung erfährt. Die qualitätsmäßig ansprechenden Speisen und gewohnt frischen Getränke sorgten für Zufriedenheit bei der frohgelaunten Schützenschar.

Schützenfest 1988
Mit dem Festgottesdienst in der Patronatskirche St. Georg wurden die Schützenfesttage traditionell eröffnet. Wohl eingedenk seiner Vorjahresfestansprache gab Schützenbruder Alfred Manthey dem Chronisten diesmal wenig Gelegenheit zu eigenen Deutungsversuchen. Mit dem Zapfenstreich um 21 Uhr und der Entlassung des alten Throns fand der offizielle Teil ein Ende.

Am Schützenfestsonntag war uns der Wettergott in diesem Jahr nicht sonderlich gut gesonnen. Das konnte erfreulicherweise insgesamt 160 Schützen nicht davon abhalten, in stattlicher Formation und leicht durchnäßten Schulterpartien sich am Aufmarsch auf dem Markt vor dem Historischen Rathaus zu beteiligen. Nach der Begrüßung der Schützen und der traditionellen Ehrung der Verstorbenen vollzog sich der geordnete Abmarsch der Kompanien über diesmal abgesicherte Straßen zum Schützenhaus.

Hier übernahm der 2. Vorsitzende Franz Lohscheller in Vertretung für den verhinderten Präsidenten Claus Roskamp die Verleihung der Ehrennadeln des Schützenvereins an die neuen Ehrenmitglieder. In Anbetracht des besonderen Ereignisses, nämlich der 125jährigen Wiederkehr der Verleihung der Corpo-

rationsrechte an den St.-Georgius-Schützenverein, hielt Franz Lohscheller eine sehr beeindruckende Ansprache an das Bataillon und die übrigen versammelten Vereinsmitglieder. Nach der Vorstellung der Neumitglieder wurde das Vogelschießen durch die Honoratioren der Stadt Herrn Dr. v. Ameln und Dechant Westhoff eröffnet.

Der Schießwettbewerb wurde nach einer Stunde teilweise durch einsetzende heftige Regengüsse stark behindert, so daß sich die Schützen ins sichere Lager flüchteten und in froher Trinkrunde ihre Schießpflichten vernachlässigten.

Umso bemerkenswerter war das mutige Auftreten zweier Schützen, die unter der „Schirmherrschaft" einer ebenso mutigen wie anmutigen jungen Dame an die Vogelstange traten und wechselweise Dauerfeuer auf den schon seiner Zierde beraubten Vogel abgaben. Dieses unerschütterliche Auftreten der beiden Schützen fand in Anbetracht der ins Zelt geflüchteten Hauptmacht volle Unterstützung beim verantwortlichen Offizierskorps. Der Vogel wäre angesichts dieser massiven Attacken sicherlich schon eher gefallen, hätte bei einem der beiden (K. H. Saul) nicht die irrige Meinung vorgelegen, daß man für den Flügel auch einen Orden bekommt. Immerhin trug der Einsatz dieser Schützen dazu bei, daß sich die Anwärter auf die Köngiswürde wieder an der Vogelstange einfanden, vielleicht aus der Befürchtung heraus, die Zweierkonkurrenz könnte kein Ende nehmen und damit die Pläne entschlossener Aspiranten durchkreuzen. Nach langem Ringen – man hat den Eindruck, die Vögel unseres Mitglieds Manes Schlatt werden immer widerstandsfähiger –, gelang es Heinz Lensing, das letzte Stück herunterzuschießen. Bei der Besetzung seines Throns berücksichtigte er die immer Aktiven, die Offiziere, so daß er schon bald ins Lager einziehen konnte. Zur Königin nahm er sich Roswitha Wilde, sein Thron setzte sich folgendermaßen zusammen:

Karl-Heinz Wilde und Doris Lensing
Walter Varwick und Hildegard Beßeling
Fritz Beßeling und Margret Niemann
Clemens Niemann und Hildegard Varwick
Dieter Lobner und Hildegard Ketteler
Zeremonienmeister:
Günther Ketteler und Jette Lobner
Als beste Schützen wurden ausgezeichnet:
Theo Denker (Reichsapfel)
Hans-Dieter Kohnen (Zepter)
Günter Laufer (Krone)

Für die Inthronisationsfeier am folgenden Montag bestand zunächst angesichts der Witterungsverhältnisse die Absicht, diese im großen Saal durchzuführen. Da sich aber die Schützenschar schon auf das Lager „eingeschossen" hatte, wurde nach ziemlichem Hin- und Her der Ort der Handlung ins Kom-

panielager verlegt. Nachdem sich die Gemüter einigermaßen beruhigt hatten, überlegte es sich auch der Sonnengott und bescherte als schönen Abschluß des Tages noch einige wohltuende Sonnenstunden, die sich äußerst belebend auf die Stimmung niederschlugen.

Krönungsball

Schon eine Dreiviertelstunde vor der Eröffnung des Festballs kamen die ersten frohgestimmten Teilnehmer, um sich einen gutgelegenen Platz im großen Saal des Schützenhauses zu sichern. Diese Vorsichtsmaßnahme wäre sicherlich angebracht gewesen, hätten nicht unumgänglich parallel zu unserem Festball verlaufende Privatfestlichkeiten dazu beigetragen, daß an diesem Abend für die besonders eifrigen und schwungvollen Tanzpaare für ausgiebigen Freiraum auf dem Parkett gesorgt worden war. Aber ich glaube, im Namen aller zu sprechen, wenn ich sage: wir wären gern alle etwas zusammengerückt, um denen Platz zu bieten – Tische waren im übrigen noch ausreichend vorhanden – die wie im Vorjahr zu einem erfreulichen, festlichen Rahmen beigetragen haben.

Wer so frühzeitig auf die unumstößlich feststehenden Termine unseres Vereins aufmerksam gemacht wird, der sollte doch aus einem zu erwartenden Verantwortungsgefühl heraus und mit Rücksicht auf den Thron und das unermüdlich schaffende Offizierskorps künftig seine Planungen darauf abstimmen. Denn ich gehe sicher in der Annahme: Auch mit des Geschikkes Mächten ist mit gutem Willen doch ein Bund zu flechten.

Aber ich glaube sagen zu können, daß auch die zwar etwas kleine Festteilnehmerschar sich erwartungsgemäß gut unterhalten und, wie schon angedeutet, ausgiebig ausgetanzt hat. Würde manches Schützenpaar seine Teilnahme nicht mehr vom Verhalten seiner Freunde oder Bekannten abhängig machen, sondern sich aus eigenem Entschluß auf den Weg machen, würde sich der Besucherrahmen – gleich welcher Veranstaltung – sicherlich manchmal anders darstellen.

Der König 1989 darf sich jetzt schon auf das große Fest freuen.

Kinderschützenfest

Das gewohnt sorgfältig und abwechslungsreich ausgestaltete Kinderschützenfest – man spürte überall die freudige Einsatzbereitschaft der Offiziere und ihrer Frauen – trug zu einem erlebnisreichen Nachmittag der Kinderschützenschar und selbstverständlich auch der Eltern in der Peripherie der Ereignisse bei. Nach redlichem Bemühen um die Königswürde ergab sich letztlich folgende Thronkonstellation:

König und Königin: Hans-Hardy Krabbe und Ilka Hackfort
1. Thronpaar: Tobias Pelster und Carolin Blumentrath
2. Thronpaar: Dominik de Ruiter und Nina Klingeberg
3. Thronpaar: Hendrik Lensing und Rita Eiting
4. Thronpaar: Hendrik Hoffs und Stefanie Niemann
5. Thronpaar: Benny Liebers und Mareike Spillner

Schützenhaus-Pokalkegeln

Am diesjährigen Pokalwettbewerb beteiligten sich neun Kegelclubs, deren sportliche Ergebnisse aus der nachfolgenden Tabelle zu ersehen sind.

Kegelclubs	Holz	Einzelkegler	Holz
1) 09	523	1) K. Bruckstieg	112
2) Böse Buben	495	2) M. Köller	112
3) Gut Heil	484	3) H. Schwartz	107
4) Gossenwerfer	480	4) P. Tekampe	107
5) Pilsläuse	469	5) W. Schmidt	106
6) Botterpurte	466	6) K. H. Bickmann	105
7) Feuchte Kugel	462	7) H. Kohnen	104
8) 10 Waagerechten	453	8) W. Geuting	104
9) Twidde-Twidde	442	9) G. Hoymann	103
		10) E. Kampshoff	103
		11) H. J. Küppers	103

Schinkenknochenversteigerung

Die Begrüßung durch Wilhelm Bollwerk als Vorstandssprecher fiel für die Schützen zunächst ein wenig bedrohlich aus, da er sie zur diesjährigen Schützenknochenversteigerung begrüßte. Die zum Tanz aufspielende Kapelle hätte nach dem Wunsch vieler etwas schwungvollere Rhythmen bringen dürfen. Das wäre sicherlich auch im Sinne der diesmal zahlreicher vertretenen Jugend gewesen, die dieser Veranstaltung einen erfreulichen Rahmen bescherte. Allerdings durfte man den Besuch als etwas mäßig bezeichnen.

Beim Einzug des Thrones erschien der aufrechte Gang des Königs als sehr auffällig. Sichtbare Begründung dafür war wohl das fehlende Königssilber, das man auf seiner Brust vermißte. Aus diesem Grunde, so munkelte man im Saal, fiel die Ehrenrunde des Throns mit nicht einmal einer vollen Umdrehung etwas mäßig aus. Man sagte scherzhaft den Offizieren nach, daß sie den undekorierten König möglichst unauffällig auf seinen Platz führen wollten. Als ich mich aus verständlichen Gründen nach dem Verbleib des Königssilbers erkundigte, ulkte jemand, er habe den Zeremonienmeister am Nachmittag bei der Sparkasse gesehen, wie er vergeblich versucht habe, mit der Eurokarte das Silber zu ziehen. Leider sei der zuständige Bänker mit der Schlüsselgewalt nicht verfügbar gewesen. Die Offiziersfrauen hatten wie gewohnt mit viel Liebe die Marschverpflegung in Gestalt der großzügig dekorierten Schinkenschnittchen zubereitet. Der Schütze Heinz Limpers mußte wohl ein ganz besondes gehaltvolles Schnittchen erwischt haben, das ihn in eine so euphorische Stimmung versetzte, daß er spontan und mit den bei ihm bekannten Sprüchen eine nicht angemeldete Saalsammlung vornahm, um mit dem Ergebnis dieser Kollekte die Offiziersfrauen zu beglücken.

Hubertusfrühschoppen

Das Offizierskorps hatte sich für diese Veranstaltung den großen Saal als Festraum vorgenommen und durch eine Ver- und Entsorgungsleitung durch die Tanzdielen die Möglichkeit geschaffen, am Rande der Tanzfläche einen Bierpavillon aufstellen zu können. Die übrige Dekoration trug dazu bei, den großen Saal für die ca. 130 Frühschöppler so anheimelnd wie möglich zu gestalten. Zudem war durch den Auftritt des Jugendjazzorchesters YOUNG PEOPLE die Bühne erforderlich, so daß letzlich doch ein recht guter Kontakt zwischen Musikern und feuchtfröhlicher Schar auf der Tanzfläche zustandekam.

Weihnachtsessen

Es ist müßig, darüber nachzudenken, warum sich in dem Jahr 1988 die Zahl der Teilnehmer in Grenzen hielt. Jedenfalls machten die Rückmeldungen auf diese vorweihnachtliche Gemeinsamkeit, die allerdings im Gegensatz zum Vorjahr mit 5 DM höherem Eigenanteil ausfiel, eine räumliche Verlagerung in den kleinen Saal einschließlich dem angrenzenden Restaurationsteil erforderlich. Das trug allerdings auch wesentlich zu einer gesteigerten festlichen Atmosphäre bei. Zur Einstimmung trugen vier junge Damen – Kathrin Görge (1. Geige), Eva Schimmöller (2. Geige), Anne Ziebolz (Bratsche) und Vera Schimmöller (Cello) – mit dem 1. Satz aus dem Lerchenquartett von Josef Haydn und dem 4. Satz aus dem Amerikanischen Streichquartett von Antonin Dvorak bei. Mit großem Beifall und einer kleinen weihnachtlichen Aufmerksamkeit wurden sie verabschiedet. Der Dank und Beifall der Festteilnehmer galt ebenso der Betreuerin der jungen Künstlerinnen, Frau Richter von der Musikschule Bocholt.

Karneval 1989

Die traditionelle Prunk- und Galasitzung der Georgiusfamilie lag mit dem 21. Januar auf einem sehr frühen Termin. Das hatte jedoch keinen Einfluß auf die närrische Schar, sich wie im Vorjahr mit großer Ungeduld auf den Kartenvorverkauf einzurichten. Ein neuer Modus sollte Spannungen abbauen und den Ablauf zügiger gestalten. Der für 11.30 Uhr vorgesehene Verkaufsbeginn rief allerdings schon um 8.15 Uhr die ersten Interessenten auf den Plan. Um 9.30 Uhr war schon ein Drittel aller Karten ausgebucht. Die Nachfrage machte es erforderlich, den Balkon mit einzubeziehen. Die freudigen Erwartungen spiegelten sich auch in dem frühen Erscheinen der Narrenschar, so daß der Elferratspräsident Loco Lohscheller pünktlich um 20.11 Uhr die Sitzung eröffnen konnte. Mit den Hofsängern Claus Roskamp, Willi Jansen, Klaus Röhl, Dixi Dickmann und Willi Schülingkamp wurde das Publikum karnevalistisch eingestimmt.

Als erster Büttenredner hatte Andreas Kirchberg die schwere Aufgabe, die noch etwas unbewegliche Narrenschar zu Beifallsbekundungen anzuregen. Da er sich aber in respektloser Weise das Fetenverhalten seiner Eltern und anderer Fetenlanglaufspezialisten, die von einer Festlichkeit zur anderen stoppeln, aufs Korn nahm, blieb ihm freudiger Beifall nicht verwehrt.

Als die Führerscheinaspirantin Gerda Alck in deftigem Bokeltsen Platt ihre Erlebnisse im Umgang mit Fahrzeug und Straßenverkehr offenlegte, war der Bann gebrochen.

Nach den beiden nachfolgenden Darbietungen mit Kristin Groß-Wiele – sie demonstrierte in einer Gesangsnummer das Bocholter Gesellschaftskarussell – und Christiane Mersch – sie widmete sich den Reklamepraktiken der Geschäftswelt – kam in diesem Jahr überaus pünktlich der Prinz Karneval mit seinem Gefolge. Um das langjährige Wirken Loco Lohschellers im Bocholter Karneval zu würdigen, schlug er vor, Loco unter Denkmalschutz stellen zu lassen. Sodann könne Loco öffentliche Mittel als Denkmal beantragen. Gesucht werde nur noch ein Platz, um seine Büste aufstellen zu können.

Zur Freude aller erschien diesmal auch wieder der Stadtclochard Bernd Becker. Er führte dem Publikum vor, was man alles erleben kann, wenn man mit offenen Augen die Bocholter Szene beobachtet. Ob es sich um das Banken-Bermuda-Dreieck handelt, das die nötigen Mittel für die Freßszene bereithält – in diesem Zusammenhang prägte er den Slogan „Spaß by Fly" – oder um den kümmerlich ausgestatteten Bahnhof, in dem er sich in seiner bescheidenen Art für nur eine Bank aussprach. Die nachfolgenden stehenden Ovationen für seinen Vortrag kann man wohl als einmalig bezeichnen.

Keß und frech gingen auch dieses Mal die Putzfrauen wieder zu Werke, daß man manchmal das Gefühl hatte, daß nicht wie gewohnt etwas unter den Teppich gekehrt, sondern mehr noch hervorgeholt wurde. Stephan Pohl am Klavier griff völlig ungewohnt durch spontane Passagen in die Gesangsdarbietungen der Putzfrauen Sabine Beier, Christa Hoffs und Annemie Oppenberg ein. Die Sicherungen im Schützenhaus waren in Erwartung dieser spannungsträchtigen Nummer vorsorglich verstärkt worden.

Die Planer der Veranstaltung hatten weder Kosten noch Mühen gescheut, die einsatzfreudige Damengilde aus den Reihen der Vorstandsmitglieder und Offiziere in Walt Disney's Tierkostüme zu stecken, die nach Aussagen der Beteiligten nicht nur schweißtreibend, sondern im wahrsten Sinne atemberaubend waren. Der Beifall der Narrenschar für diese Darbietung war aber letztlich doch verdienter Lohn für die Mühen der Damen.

Als hätte Loco Lohscheller geahnt, daß man sich um seinen Denkmalschutz und eine Büste Gedanken gemacht hat: ausgerechnet dieses Thema hatte er sich zum Dreh- und Angelpunkt seines abschließenden Büttenbeitrags gewählt. Eine gewaltige Rakete verabschiedete den Dr. b. h.c. nach seinem Beitrag.

Als man nun glaubte, der Höhepunkt des Abends sei erreicht, sah man sich getäuscht. Mit einer nahezu professionellen Gesangsdarbietung verstand es die Gastsängerin (Irmgard Vennes; Leihgabe der Stadtsparkasse) das Publikum so mitzureißen, daß Loco Lohscheller schon um das pünktliche Ende der Veranstaltung fürchten durfte. Und so mußte auch sein Eingreifen als etwas abrupt erscheinen, zumal das Narrenschiff dank dieser Melodienfolge beachtliche Schwankungen erkennen ließ.

Zum optischen Rahmen dieses Abends trugen – wie schon in den Vorjahren – die Tanzkorps der BoKaGe bei. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Manfred Novark, der mit seinen Kolibris auch den zweiten Teil des Abends gestaltete.

Im Vorjahr veranstalteten unsere Damen im kleinen Saal des Schützenhauses zum ersten Mal einen zünftigen Wiewerfasloawend. Aufgrund des Erfolges versuchten sie sich diesmal auf Weiberkarneval am 2. 2. 1989 mit einer „Närrischen Damensitzung. Pünktlich um 19.11 Uhr zog der Elferrat – gestellt von der berühmten Kabbesgarde – unter Leitung der Elferratspräsidentin Gudula Hungerkamp und dem Jubel der anwesenden Möhnen ein. Es folgte ein tolles Programm, in dem vor allem die Männer auf's närrische Korn genommen wurden. Die Hungerkämper – voran Gerta Göbel – brachten ihre berühmten Spontansketche, Gerda Alck plauderte sehr kräftige Details aus ihrem Nähkästchen und aus der Mitte der Möhnen meldeten sich viele spontan zum närrischen Vortrag.

Der anschließende Möhnenball wurde später dazu benutzt, mit den Männern Versöhnung zu feiern.

Eine gelungene Veranstaltung, die zeigt, daß unsere Damen immer häufiger die Initiative ergreifen.

Der Kinderkarneval am 5. 2. 1989 sollte diesmal kindgerechten Karneval bringen. Mit fachgerechter Hilfe gelang es, die Kinder aus ihrer Reserve zu locken und zum aktiven närrischen Treiben zu bewegen.

Die Elferratsherren wurden zu kindlichen Narren, die willig die Befehle ihrer jugendlichen Beherrscher befolgten. Nur als Loco ein rotes Tuch darstellen sollte, um ständig von drei- bis fünfjährigen Stieren attackiert werden zu können, zog er sich ängstlich aus der Affäre und zu seinem Pils zurück. Der Einzug der Tollitäten und der Prinzengarde sowie die anschließende Polonäse mit Geschenkempfang beendeten eine gelungene Veranstaltung für unsere Kinder.

Manfred Klinke

Nachruf

Ludwig Niemann

* 30. November 1925, † 25. Oktober 1988

Nach 37jähriger Zugehörigkeit zum Offizierskorps starb unser Träger der Batallionsfahne, Oberleutnant Ludwig Niemann. Er trat 1951 als Leutnant in den Kreis der Offiziere, war Schützenkönig im Jahre 1961 und trug seit 1964 als Oberleutnant 24 Jahre die Batallionsfahne des St.-Georgius-Schützenvereins.

Wir verlieren in ihm einen hochgeschätzten und von allen geliebten Kameraden und Schützenbruder, der seine Tatkraft immer wieder in den Dienst des Vereins gestellt hat.

Insbesondere sein Engagement bei den alljährlichen Vorbereitungen zu den Schützenfesten war vorbildhaft für das ganze Offizierskorps.

Offiziere und Schützengemeinschaft werden Ludwig Niemann in dankbarer und lebendiger Erinnerung behalten.

Das Offizierskorps

Der Vorstand

Thron vor 50 Jahren

Das Jahr 1939 kann man zu Recht als ein denkwürdiges bezeichnen. Auf der damaligen Schützenwiese an der Königsmühle bereitete sich Wilhelm Blumentrath (senior) (siehe Bild I) konzentriert vor, den – wie er aber noch nicht wußte – letzten Königsschuß für einen Zeitraum von 10 Jahren abzugeben.

Seine Ehefrau Maria soll von dieser Schützengroßtat nicht sonderlich begeistert gewesen sein und beim Festzug zum Schützenhaus, vorbei am Wohnsitz in der Kreuzstraße, dieses auch unmißverständlich zum Ausdruck gebracht haben.

Zur Erinnerung möchte ich an dieser Stelle den vollständigen Thron namentlich aufführen.

König und Königin: Wilhelm Blumentrath und Ellen Büdding
1. Thronpaar: Ernst Valk und Lizzi Reygers
2. Thronpaar: Dr. Ludwig Veelken und Anni Rensing
3. Thronpaar: Bernhard Rensing und Magda Veelken
4. Thronpaar: Hermann Büdding und Maria Blumentrath
5. Thronpaar: Heinz Sütfels und Lore Duttmann
Zeremonienmeister: Willi Hinse

Die anschließenden Ehrungen im Rathaussaal beweisen, welches Interesse die Stadtväter an diesem Ereignis zeigten. Eine weitere Besonderheit zeichnete dieses Schützenfest aus. Sie steht im direkten Zusammenhang mit dem etwas seltsam anmutenden Foto.

Sie erkennen unschwer in der Mitte Stinnes Niemann –, der mit dem umgedrehten Schützenhut geziert wie seine flankierenden Kameraden –, zu einer denkwürdigen Tat schreitet: das Schild mit der Aufschrift „St. Georgius-Schützenverein" wird im Schützenhausgarten begraben. Damit soll symbolisch das vorläufige Ende jeglicher Veranstaltungen unseres Vereins zum Ausdruck gebracht werden, eine Folge der Zusammenlegung der Schützenvereine als Teil der braunen Geschichte. An dieser Stelle möchte ich dem 39er-König Herrn Wilhelm Blumentrath (sen.) und seiner damaligen Königin Frau Ellen Büdding weiterhin eine gute Gesundheit und noch viele Jahre im geselligen Leben unseres Schützenvereins wünschen. Selbstverständlich sind in diesem Wunsch auch alle übrigen noch unter uns weilenden Mitglieder dieses Jubelthrons eingeschlossen.

Manfred Klinke

Der Thron und die besten Schützen 1989

König: _____

Königin: _____

Thronherren: _____

Throndamen: _____

Zeremonienmeister: _____

Krone: _____

Zepter: _____

Reichsapfel: _____

Besondere Bestimmungen:

Alle Mitglieder, die keine Ehrenmitglieder sind, aber das 75. Lebensjahr vollendet haben, zahlen nur noch den halben Jahresbeitrag.

1. Der Zutritt zum Schützenfest ist nicht gestattet:
   a) Nichtmitgliedern und deren Familienangehörigen mit dem Wohnsitz in Bocholt sowie in Dingden und Rhede;
   b) Söhnen von Mitgliedern, die in Bocholt wohnen und das 18. Lebensjahr vollendet haben, aber keine Mitglieder sind.
2. Zu den Bällen haben nur Damen und Herren über 17 Jahre Zutritt.
3. Der Eintritt für alle Veranstaltungen des Schützenfestes beträgt für bei Mitgliedern zu Besuch weilenden Ortsfremden 10,– DM.

Erfahrungen auch des letzten Jahres veranlassen den Vorstand, mit Nachdruck darauf hinzuweisen, Termine für Privatfeste der Mitglieder mit Terminen der Veranstaltungen des St.-Georgius-Schützenvereins abzustimmen.